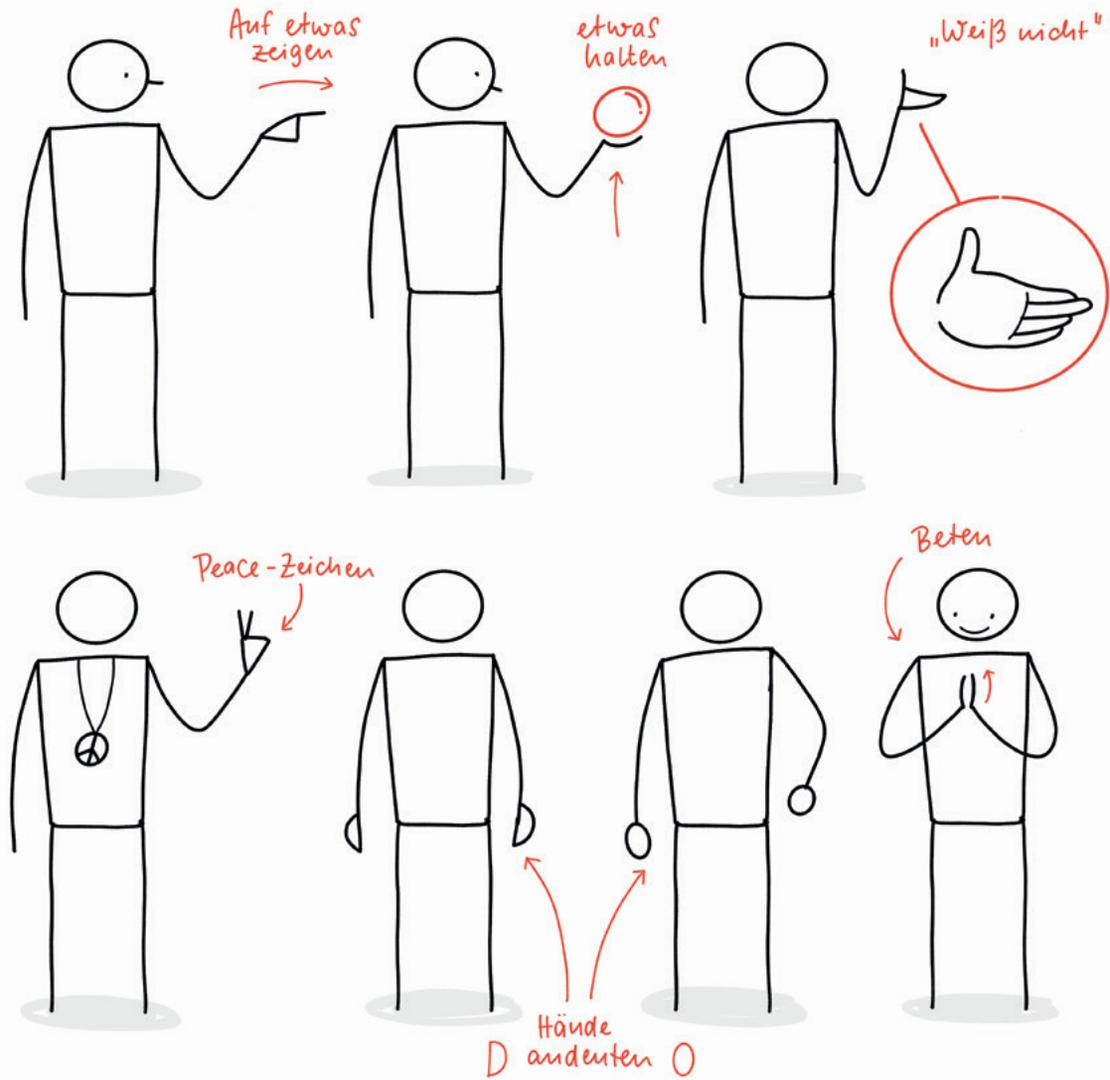
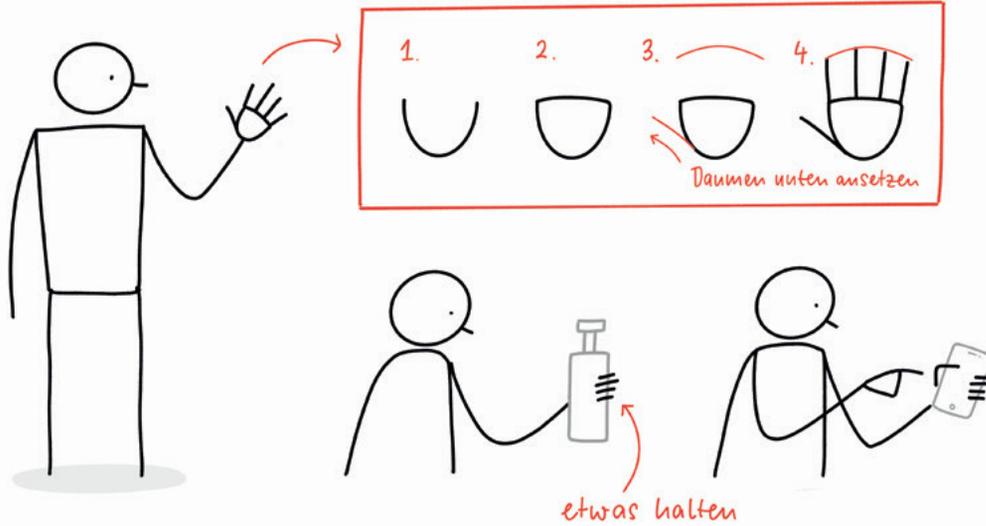


## Die Hände

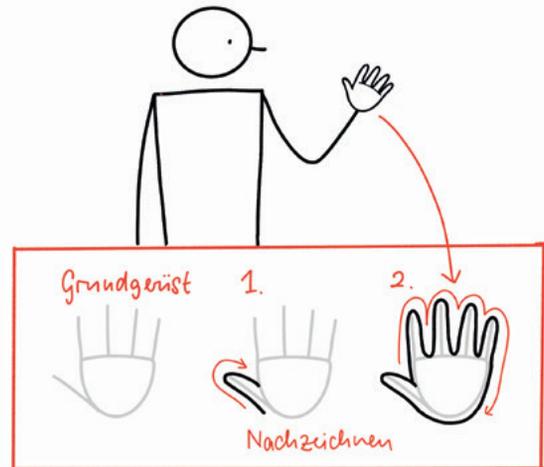


Hände zeichnen ist meistens kein Spaß, selbst für erfahrene Illustrator:innen. Zum Glück braucht man bei Strichfiguren aber meistens keine ganzen Hände mit allen

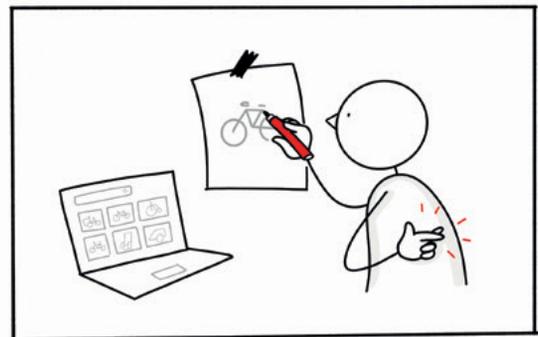
Fingern, sondern kann sich für einfache Posen sehr gut mit **Grundformen** oder **Linien** aushelfen.



Erst wenn Hände »aktiv« werden, also etwas halten oder kommunizieren, macht es Sinn, beim Zeichnen über den Aufbau einer ganzen Hand nachzudenken. Aber auch hier kommt man mit einfachen Grundformen überraschend weit. Häufig reicht es, die *Finger mit Linien* anzudeuten anstatt sie komplett auszuarbeiten. Wenn die Hände z.B. etwas halten, können die Finger einfache Linien sein.

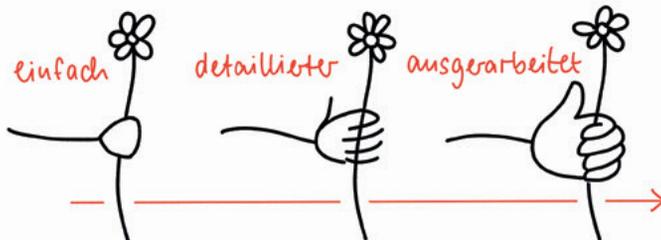
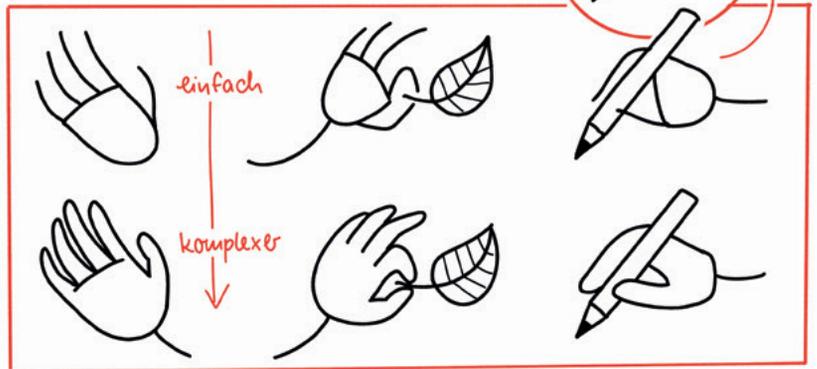
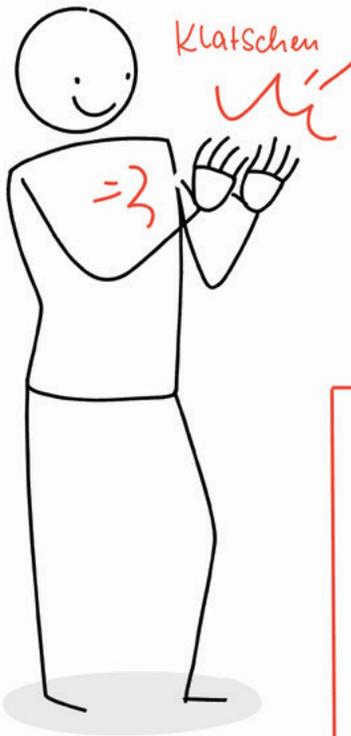
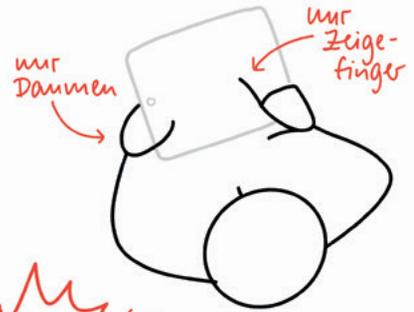


Alternativ kann man die Hände natürlich auch »richtig« darstellen, also mit Volumen statt nur Linien. Diese besser ausgearbeitete Form bietet sich vor allem an, wenn in der Zeichnung durch die Hände komplexere Sachverhalte dargestellt werden sollen, z.B. bei Gebärdensprache.

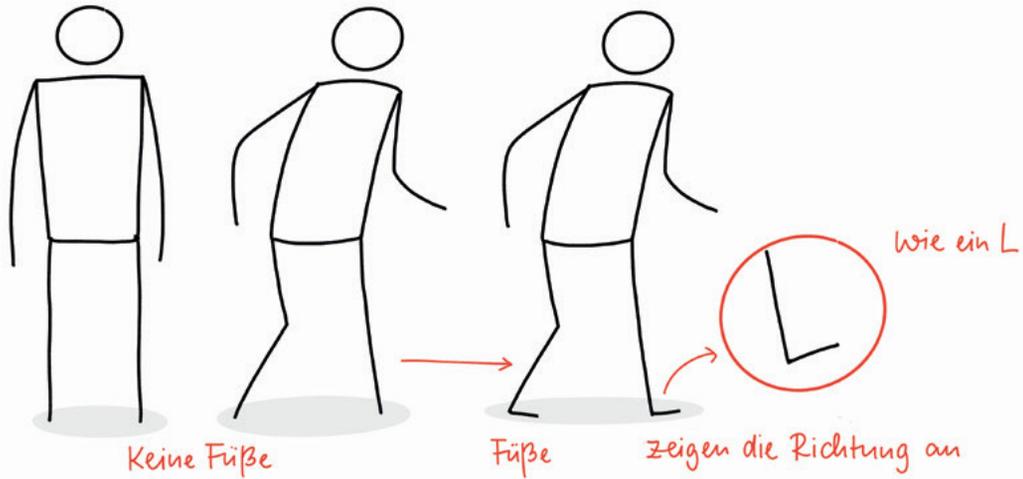


Beispiel: Folie aus meinem TEDx Talk. *Gekreuzte Finger sind schwierig zu zeichnen, wenn man nur mit Linien arbeitet.*

# Beispiele für Handhaltungen



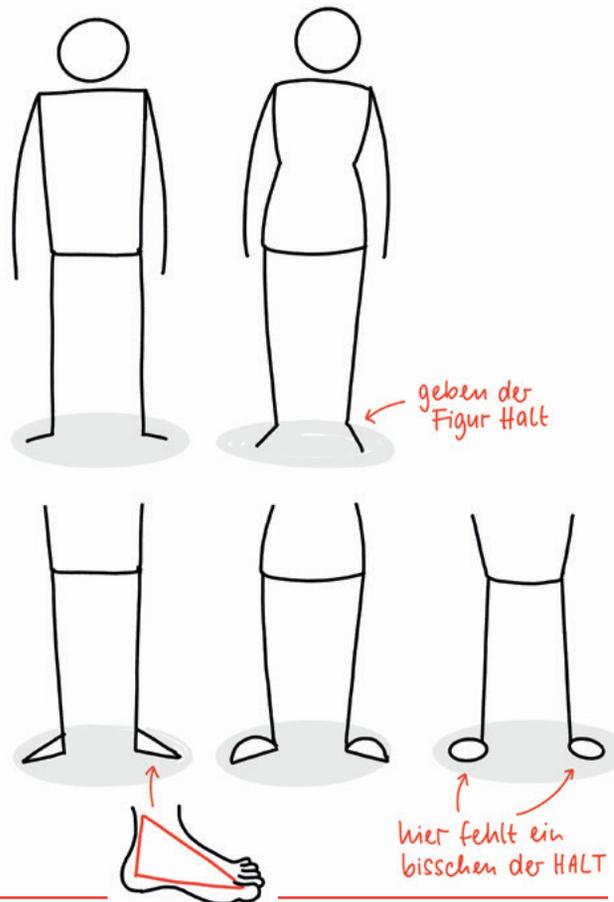
## Die Füße

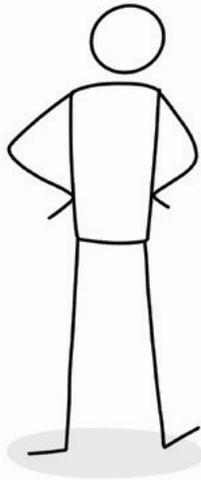


Füße sind bei Strichfiguren deutlich einfacher als Hände. Meist lasse ich sie sogar ganz weg, wenn sie nicht zwingend gebraucht werden. Sie helfen aber z.B. **bestimmte Bewegungen** oder eine Richtung aufzuzeigen, indem die Füße in die Richtung zeigen, in die sich die Figur bewegt.

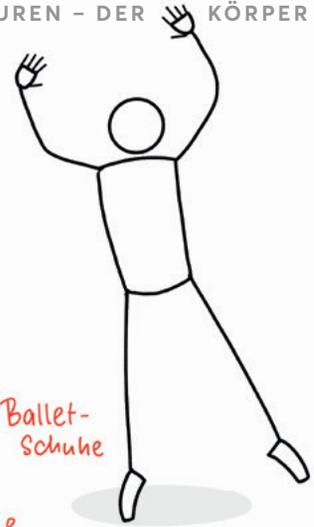
Selbst mit einer einfachen Linie für den Fuß kann man bestimmte Fußstellungen abbilden, z.B. auf Zehenspitzen gehen.

Wenn es mehr Volumen sein soll, dann kann hier ähnlich wie bei den Händen auf einfache Grundformen zurück gegriffen werden: Dreiecke, Ovale oder Halbkreise.





Mit dem Fuß tippen



Ballet-Schuhe

verschiedene SCHUHFORMEN



Stiefel



Absatzschuhe

Auf Zehenspitzen

